

Aufatmen: Ortsdurchfahrt wieder freigegeben

1,5 Millionen für Straße, Kanal- und Wasserleitung – Breitere Gehwege – »War für etliche eine Nervenstrapaze«

Homburg-Nieder-Ofleiden (ks). Eine schwierige Zeit geht für die Dorfbewohner zu Ende: am Montag wurde die Ortsdurchfahrt nach vielen Monaten Bauzeit wieder für den Verkehr freigegeben. Für rund 1,5 Millionen Euro wurden neben der Straße auch Kanal-

und Wasserleitung erneuert. »Was die Stadt gemacht hat, sieht man fast gar nicht,« so Bürgermeister Prof. Béla Dören bei der Freigabe. Trotzdem war das der größte Brocken, wurden doch allein 890 000 Euro in die Kanal- und Wasserleitung gesteckt.

Bei Sonnenschein schnitten die Akteure am Montag das rot-weiße Flatterband durch und gaben die Straße frei. Doch auch vorher waren schon unzählige Lkw und Pkw durch die »neue« Ortsdurchfahrt gedonnert, die Absperungsschilder waren weggeräumt. Darauf schienen ganz viele nur gewartet zu haben. Dören freute sich über den Abschluss der Arbeiten rechtzeitig zur SteinExpo und wies schmunzelnd darauf hin, dass sich viele Experten links und rechts der Straße an den Arbeiten beteiligt hätten. Aufregend war die Zeit der Bauarbeiten auch für die Verwaltung, erinnerte Dören, dort gingen viele Anrufe ein, unter anderem mit Beschwerden, weil die Umleitungsstrecke von vielen großzügig ignoriert wurde. Manche griffen ihrerseits zur nicht ganz legitimen Selbsthilfe, so wurde von »Eierwürfen« berichtet und davon, dass Schilder einfach über Nacht verschwunden waren, um den Weg frei zu machen. Der Bürgermeister bedankte sich bei Anliegern für ihr Verständnis und sprach auch die Betroffenen in den Nebenstraßen an und in den Orten, die den Umleitungsverkehr ertragen mussten, an. Auch den Autofahrern, die Umwege fahren mussten, gelte es zu danken. Er hoffe jetzt für Nieder-Ofleiden, »dass der Verkehr auch etwas leiser rollt.« Nachgebessert werden soll noch an der Ortseingangssituation, damit auch optisch ein Bremseffekt erzeugt wird. Reiner Weil, Leiter des Amtes für Straßen- und Verkehrswesen Schotten, betonte, dass das ASV durch die



Mit einem Scherenschnitt durch das Flatterband wurde die Ortsdurchfahrt in Nieder-Ofleiden am Montag freigegeben, auf dem Bild von links: Thomas Wätjen und Otfried Heineck vom zuständigen Ingenieurbüro Ohlsen aus Grünberg, Ortsvorsteher Rudi Böttner, Strassing-Limes-Geschäftsführer Jürgen Faupel, Stadtverordneter Hansgünter Maß, ASV-Leiter Reiner Weil und sein Kollege Günter Herles, Stadtverordneter Norbert Reinhardt, Bürgermeister Prof. Béla Dören und Landtagsabgeordneter Mario Döweling.

(Foto: ks)

vielen Maßnahmen in diesem Jahr vor ganz besonderen Herausforderungen stand. Gerade die vielen Umleitungsstrecken waren nicht unproblematisch. Durch Nieder-Ofleiden rollen jeden Tag 5500 Fahrzeuge, davon sind 10% Lkw, das ist beim Lasterverkehr doppelt so viel wie im Durchschnitt hessischer Orte. Ortsvorsteher Rudi Böttner freut sich, dass der Ort deutlich aufgewertet wurde, auch durch die neuen Gehwege. Er hofft auf etwas mehr Ruhe für die Anlieger. Viele Bewohner hätten aufreibende Monate hinter sich, »das waren ziemliche Strapazen nicht nur für die Nerven,« erinnerte er an die Belastung durch die eigentlich verbotenen Schleichwege über innerörtliche Straßen. »Ich freue mich aber, dass wir jetzt eine schöne Straße und schöne Gehwege haben.«

Jürgen Faupel, Geschäftsführer der bauausführenden Strassing-Limes GmbH (Tochterunternehmen der MHI) dankte allen Be-

teiligten und den Anwohnern, »die ja einiges zu ertragen hatten«. Zu den Zahlen: Die Ortsdurchfahrt wurde auf einer Länge von 530 Metern ausgebaut, die Fahrbahndecke um weitere 200 Meter Richtung Ober-Ofleiden und 150 Meter in Richtung Schweinsberg erneuert. Zuvor waren auch Kanal- und Wasserleitung erneuert worden. Das Land gab rund 350 000 Euro für die Fahrbahnerneuerung. Die Stadt investierte in die Gehwege noch einmal rund 260 000 Euro, hier werden auch die Bürger beteiligt. Beim Ausbau wurden auch die Bedürfnisse behinderter Menschen berücksichtigt.

Im Bereich Einmündung Bergstraße wurde die Fahrbahn auf sechs Metern ausgebaut. Sonst ist die Fahrbahn sieben Meter breit. Die Bushaldebucht in der Nähe des DGH wurde verbreitert, die Haltestelle in Höhe der Tankstelle wurde zugunsten der Aufstellfläche auf die Straße verlegt.